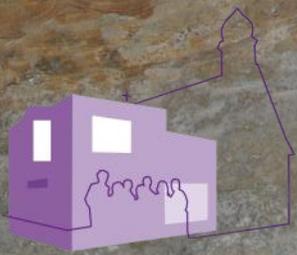




6.8.1922.



GEMEINDEBRIEF
SEPTEMBER 2022-
MÄRZ 2023

ERLÖSERKIRCHE
GEROLZHOFEN



**Die Bäume würden jubeln,
wenn ihren Peinigern das Handwerk gelegt würde.**

Zu trockene Sommer, viele heftige Stürme – und der Borkenkäfer hat ein leichtes Spiel. Baumriesen, die hundert Jahre und länger die Landschaft prägten, sterben und geben ein trauriges Bild ab. In der Bibel finden sich viele Beispiele, was Bäume für die Welt sein können: Schutz vor Unwettern, Lebensraum für Mensch und Tier, Symbol für die Kraft und Güte Gottes und die Stärke des Glaubens.

Gott ist Schöpfer und Richter der Welt. Die Bibel verweist darauf, dass Mensch, Tier und Umwelt sich glücklich schätzen können, diesen Gott, der die Feinde richtet, an seiner Seite zu haben.

Ist uns schon mal die Idee gekommen, dass wir selbst die Feinde sind und den Richtspruch Gottes fürchten sollten? Ich stelle mir vor die Natur, die Bäume klagen an. Es ist ja augenfällig, dass unser Umgang mit der Schöpfung zu dem traurigen Bild führt, das zum Beispiel die Wälder abgeben. Die Bäume hätten allen Grund zum Jubel, wenn den Peinigern endlich das Handwerk gelegt würde.

Carmen Jäger

Inhalt

Grußwort	3
Jubiläumskonzert	5
Gottesdienst Bibelgarten	6
Osterrallye Preisverleihung	7
Kirchenmusik	8
Alpenländisches Konzert	9
Weltgebetstag	10
Kirchentag	11
Gottesdienste / Termine	12
Weihnachten	13
Kindergottesdienste	14
Jungchar	14
Mittwochstreff	15
Geschichte	
Kirchengemeinde	16
Gemeindeausflug	19
Freud und Leid	21
Kino in der Kirche	22
Konfirmation	23
Ausstellung	24
Grundsteinlegung	
Gottesdienst	27
Werbung	28
Impressum	31
Adressen	32

Foto: Lotz
Umschlag: Reiner Apel

Grundsteinlegung vor 100 Jahren

Grüßwort

Liebe Gemeinde,
nach welchen Grundsätzen man lebt, merkt man oft erst, wenn sie von anderen missachtet werden: „Das geht ja gar nicht – so kann man das nicht machen“, denkt man, und vielleicht wird einem im gleichen Moment auch klar, was einem daran so widerstrebt. Viel schwieriger ist es, genau zu sagen, welche verborgenen Regeln das eigene Verhalten bestimmen. Das liegt auch daran, dass das „Bleibend Wichtige“ immer von dem „Jetzt Dringlichen“ überlagert wird. Ständig werden Entscheidungen gefordert, vielfach einfach „aus dem Bauch heraus“. So bleibt für Grundsatzdebatten kein Raum. Was das Leben trägt, schwimmt schnell im Strudel der täglichen Anforderungen. Das ist schade.

Wie gut, dass der tragende Grund unseres Kirchengebäudes gut sichtbar ist –

symbolisiert im Grundstein im südlichen Bogen des Chorraums. Mit viel Mut und Gottvertrauen konnte vor 100 Jahren mit dem Bau der Erlöserkirche begonnen werden. Denn beinahe 300 Jahre war Gerolzhofen rein katholisch. Fürstbischof Julius Echter hatte 1586 die evangelischen Bürger der Stadt verwiesen. Erst nachdem Unterfranken zum Königreich Bayern gekommen war, lebten einzelne evangelische Christen in Gerolzhofen. Wenige blieben ansässig, manche wurden als Beamte hierher versetzt. Erst nach 1900 wurde die Schwelle von 100 Gemeindemitgliedern überschritten. Um diese Zeit wurde der Wunsch nach einem Gotteshaus – sei es ein Betsaal oder eine Kapelle – spürbar. 1898 wurde ein Kirchenbauverein gegründet, dessen Akten überliefert sind. Zu den Sitzungen traf man sich in Gastwirtschaften, und es waren selten mehr als zehn Personen anwesend. Zu ihnen gehörten die jeweiligen Pfarrer von Bimbach, die die seelsorgerliche Betreuung der entstehenden Diasporagemeinde übernahmen. Im Jahr 1900 schenkte die Stadt dem Verein das Grundstück vor der Stadtmauer und ab 1905 konnten mit Erlaubnis des Stadtrats Gottesdienste im unteren Rathaussaal gefeiert werden. Vor dem ersten Weltkrieg hatte der Architekt Otto Schulz versucht, die voraussichtlichen Kosten abzu-

Grundsteinlegung vor 100 Jahren

Fortsetzung

schätzen. Das Ergebnis war niederschmetternd: Bei Gesamtkosten von 57.000 Mark für Kirche und Pfarrhaus verfügte der Verein gerade mal über ein Zehntel als Vermögen. Nach dem ersten Weltkrieg war die Situation ebenso verheerend: Die Ersparnisse waren größtenteils in Krieganleihen umgewandelt worden, und wirtschaftlich gab es unter dem Versailler Vertrag wenig Perspektive. Zudem konnte die Gemeinde die früher zur Verfügung gestellten Räume nicht mehr nutzen: das Rathaus war anderweitig belegt, die Wirtshausssäle schlecht geeignet und alle denkbaren Ausweichmöglichkeiten zerschlugen sich: Weder war es möglich, Räume der Schule zu bekommen, noch ein katholisches Kirchengebäude – zum Beispiel die damals ganz heruntergekommene Johanneskapelle – zu mieten. So blieb nur noch ein Ausweg: „Wir müssen bauen.“ Ein Architekt wurde gefunden – Johann Will aus Nürnberg – der den Entwurf einer „protestantischen Kapelle“ mit Konfirmandensaal und Pfarrhaus zeichnete. Gleichzeitig wurde durch das bayerische Kultusministerium die evang.-luth. Tochterkirchengemeinde Gerolzhofen als rechtlich eigenständige Einheit begründet. Nun ging es mit Hochdruck an die Arbeit, denn es zeigten sich schon die verhängnisvollen Auswirkungen der Infla-

tion, die 1923 ihren Höhepunkt erreichte. Die Baukosten schossen in die Höhe und nur die allernötigsten Arbeiten wurden ausgeführt. Allein durch breite Unterstützung, Spenden der umliegenden Kirchengemeinden und viel unentgeltliche Arbeit, etwa beim Heranbringen der Steine aus den Steinbrüchen in Brünnau und Neuses, konnte in einem dreiviertel Jahr das Kirchengebäude, schmucklos und ohne Inneneinrichtung, fertiggestellt und eingeweiht werden.

Wie auf der Titelseite dieses Gemeindebriefs zu sehen, ist unser Grundstein ganz schlicht gestaltet. Kein stolzes „ich hab’s erbaut...“, sondern nur das Christusmonogramm aus dem griechischen „Chi“ und „Rho“ sowie „Alpha“ und „Omega“ dafür, dass er alle Zeiten vom Anfang bis zum Ende umschließt. „Einen andern

Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“, schrieb Paulus an die Christen in Korinth, die, wie alle urchristlichen Gemeinden, gar keine eigenen Baulichkeiten oder Räume hatten. Sie trafen sich als Hausgemeinden in ihren Wohnhäusern, waren eine verschwindende Minderheit in den großen Städten. Christus war der Grund,

warum sie sich trafen. Und auf seine Worte, sein Leben und seine Verheißungen wollten sie aufbauen: ihr eigenes Leben, aber auch die Gemeinschaft untereinander. Manchmal wurde mit Leidenschaft gestritten. Um so wichtiger war es, sich erinnern zu lassen: Wir haben unseren Glaubensgrund in Christus, und er trägt – bis heute. Möge er uns Festigkeit und Mut geben, auch in einer von Ungewissheit und Krisen geprägten Zeit.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Reiner Apel, Pfarrer



Tanz auf dem Vulkan

Konzert

Zum 100jährigen Jubiläum der Erlöserkirche präsentiert „Café Sehnsucht“ Lieder und Chansons aus den 1920er Jahren. Silvia Kirchhof (Gesang) und Achim Hofmann (Piano) geben zu den Liedern biographische und historische Einblicke.

Samstag, 15. Oktober um 19:30 Uhr in der Erlöserkirche

Kartenvorverkauf: Tourist-Information Gerolzhofen (09382-903512) und Evangelisches Pfarrbüro (09382-1597).

Eintritt: 15 €



Gottesdienst im Bibelgarten

Feige

Zur guten Tradition gehört mittlerweile der alljährliche Gottesdienst im Bibelgarten. Bei bestem Sommerwetter fand er am 12. Juni auf dem Vorplatz unserer Erlöserkirche statt.

Die Feige, eine der wichtigsten Pflanzen in den Ländern der Bibel, stand dieses Mal im Mittelpunkt. Neben Weizen, Gerste, Oliven, Wein, Datteln und Granatapfel trug sie maßgeblich zur Ernährung bei.

Die Pflanze bot mit ihren großen Blättern Schutz vor Sonne und Hitze und das Ausschlagen der Triebe kündigte den nahenden Sommer an. Man traf sich zu Friedenszeiten im Schatten der Bäume, ruhte sich aus, redete und lachte.

Die bekannteste Stelle der Bibel, in der die Feige vorkommt, ist sicherlich die, in der Adam und Eva aus den gelappten, großen Blättern des Baumes ihre „Schürzen“ fertigten, um ihre Nacktheit zu bedecken.

Die zwei Feigenbäumchen, die in dem Beet entlang des Vorplatzes der Kirche wachsen, haben sich dieses Jahr besonders entwickelt. Nachdem ihnen der vorletzte Winter mit den sehr kalten Temperaturen zugesetzt hatte und die ersten frischen Blätter erst gegen Ende Juni ausgetrieben sind, haben

beide Pflanzen mittlerweile viele Früchte angesetzt. Die heißen Temperaturen dieses Sommers ließen die süßen Früchte schnell reifen und es konnte viel genascht werden.

Sabine Ditterich

Osterrallye

Preisverleihung

Die Evangelische Gemeinde Gerolzhofen hatte Familien über Ostern zu einem unterhaltsamen Spaziergang mit Rätsel-Rallye eingeladen. Dabei sollten die kleinen und großen Spürnasen Häschen Stups unterstützen, seinen Eierkorb wieder zu finden.

Fast 40 Kinder bzw. Familien haben teilgenommen. Sie haben genau beobachtet, kombiniert, gezählt, gerechnet und mit dem gefundenen Code Häschen Stups geholfen, seine Eier aufzuspüren. Unter den Teilnehmern wurden fünf Preise ausgelost und den Gewinnern vom Kirchen-

vorstand übergeben. Freuen konnten sich die Preisträger über einen Familienbesuch des Baumwipfelpfades Steigerwald bei Ebrach, einen Eisgutschein für die ganze Familie und 3 Familienkarten für einen Tag Wasserspaß im Geomaris.

Die teilnehmenden Jungen und Mädchen erklärten, dass es teilweise gar nicht so leicht war, die Fragen zu beantworten. Das Gitterrätsel am Eingang zum Eiskeller hatte es in sich. Dagegen hat ein 9-jähriger Junge das schwarze Ei unter den vielen bunten Ostereiern am Marktplatz in Windeseile erkannt. Bei einem Kind war die größte Hürde, dass das Schloss klemmte, das den Korb gesichert hat, in dem die Eier versteckt waren. Alle bestätigten jedoch, dass der Spaziergang kurzweilig war und Spaß gemacht hat. Am Ende wurden über 100 Eier gefunden und - vertilgt.

Brigitte Vogt





Kirchenmusikwoche 2022

in der Erlöserkirche Gerolzhofen

Sonntag, 06. November
09:30 Uhr

Musik im Gottesdienst

Johannes Langmann, Posaune
Reiner Gaar, Orgel

Sonntag, 06. November
17:00 Uhr

Konzert für Mezzosopran und Orgel

Werke von Dvorák, Reger, Langlais u.a.
Barbara Buffy, Mezzosopran
Reiner Gaar, Orgel
Eintritt: € 10 / ermäßigt € 8

Sonntag, 13. November
09:30 Uhr

Musik im Gottesdienst

Posaunenchor Gerolzhofen
Leitung: Martina Heßmer
Reiner Gaar, Orgel

Sonntag, 13. November
17:00 Uhr

Die Hoffnung singt ein leises Lied

Besinnliche Klänge zum Ende des Kirchenjahrs mit
dem **Duo WindWood & Co**
Vanessa Feilen und Andreas Schuss
Eintritt: € 10 / ermäßigt € 8

Konzert

Sonntag, 27. November
17:00 Uhr

Geistliche Musik zum Advent

Kirchenchor und Posaunenchor Gerolzhofen
Leitung: Martina Heßmer und Reiner Gaar
Eintritt frei, Spenden willkommen

Alpenländische Klänge

Konzert

Am Samstag, den 3. Dezember um 19.00 Uhr sind Sie zu einem besonderen Konzert eingeladen: Drei junge Musiker aus Siegsdorf im Chiemgau, die Geschwister Hundmayer, spielen vorweihnachtliche Weisen mit Akkordeon und Harfe.

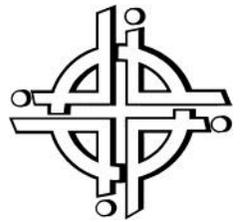
Foto: Hundmayer



Sie hatten bereits Auftritte im Fernsehen; um so mehr freuen wir uns, sie in der Erlöserkirche zu begrüßen. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen.

Posaunenchor

Posaunenchorprobe immer Donnerstag um 19:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Leitung Martina Heßmer
Wir würden uns freuen, auch neue Mitspieler begrüßen zu dürfen. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden, wir leiten Sie dann an Frau Heßmer weiter.
Den **Sonntagsgruß** unseres Posaunenchors mit Chorälen und schönen Landschaftsaufnahmen finden Sie auf dem Youtube-Kanal unserer Kirchengemeinde. Sie können ihn auch abonnieren:
https://www.youtube.com/channel/UCOkXC-y_qix6pAC1gtH-olQ/videos



Weltgebetstag 2023

Einladung

Am 3. März 2023 wird der Weltgebetstag unter dem Motto „Glaube bewegt“ in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten weltweit gefeiert. Bei uns findet der Weltgebetstag **im Pfarrer-Hersam-Haus um 19 Uhr** statt. Den Ablauf des Gottesdienstes entwickeln dieses Mal Frauen aus Taiwan.

Der Inselstaat Taiwan zwischen Japan und den Philippinen gehörte ursprünglich zu China. Er ist jedoch ein selbständiger Staat, die „Republik China“, der aber von der Volksrepublik China als chinesische Provinz beansprucht wird. Wirtschaftlich zählt Taiwan zu den „vier asiatischen Tigern“. Trotz der aktuellen schwierigen internationalen Situation unterhält Taiwan weiterhin Handelsbeziehungen mit vielen Ländern.

Zwischen den Tropen und Subtropen gelegen schwanken die Temperaturen in Taiwan von 38 Grad im Sommer und minus 10 Grad im Winter, begleitet von Taifunen, die reichlich Niederschlag bringen.

Von den 23,6 Millionen Menschen bekennen sich 43,8 % zum chinesischen Volksglauben, 19,9 % gehören dem Buddhismus, 16,6 % dem Taoismus an. Dem Protestantismus folgen 5 %, 1,5 % sind katholisch und 0,2 % islamistisch.

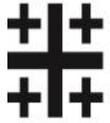
Taiwans Geschichte ist patriarchal geprägt. Noch nach dem Zweiten Weltkrieg galt die Unwissenheit von Frauen als Tugend und sie sollten möglichst nicht auffallen. Die ersten Frauenrechtsaktivistinnen arbeiteten daher innerhalb des Systems und modernisierten das Frauenbild so, dass weibliche Berufstätigkeit zur patriotischen und familiären Pflicht wurde. Demonstrationen der neuen Frauenbewegung in den achtziger Jahren (allen voran die Organisation „Awakening“) richteten sich ganz gegen das traditionelle Frauenbild – mit lautstarken und bunten Straßenprotesten.

Heutzutage haben Frauen in Taiwan die gleichen Rechte wie Männer in Politik, Wirtschaft und Bildung. In den sozialen Erwartungen jedoch sind patriarchale Ideale noch stark verankert. Beispielsweise wird weiterhin von Frauen erwartet, sich um die Familie zu kümmern. Daher sind Berufstätigkeit und Familie schwer zu vereinbaren. Gewalt, Gehaltsunterschiede und Unterrepräsentation in wirtschaftlichen Führungspositionen sind nach wie vor Herausforderungen.

Ingeborg Kiefer-Heegen

Quelle: <https://www.Weltgebetstag2023.de>

Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.–11. Juni 2023



„A su a Gwerch. Wou kummers ner nacherd blouß alle her, die Leit.“

Vielleicht bekommt der eine oder andere Kirchentagsbesucher diesen Satz im fränkischen Dialekt zu hören. Zum zweiten Mal nach 1979 findet ein Kirchentag im mittelfränkischen Nürnberg statt. Für die hoffentlich zahlreichen Besucher räumt Annamaria Böckel vom Amt für Kommunikation und Stadtmarketing Nürnberg mit einigen gängigen Klisches auf:

Nürnberg ist eine hübsche mittelgroße Stadt. „Bassd scho“ sagt der bescheidene Franke zum Attribut „hübsch“ für die Altstadt mit Burg, Stadtmauer und gotischen Kirchen.

Bei „mittelgroß“ muss er dann aber schon widersprechen. In der Metropolregion Nürnberg leben 3,5 Millionen Menschen, innerhalb der Stadtgrenzen sind es gut 530.000 EinwohnerInnen. Und die Stadt dehnt sich natürlich weit über die Altstadt hinaus.

Nürnberg ist durch und durch evangelisch.

Da ist einerseits etwas dran, was vor allem der Blick in die Geschichtsbücher zeigt. 1525 schloss sich die Reichsstadt dem Luthertum an und war dann lange Zeit protestantisch geprägt. Mit dem städtischen Wachstum in der Industrialisierung stieg auch der katholische Anteil der Bevölkerung merklich an. Heute sind rund 27 Prozent der EinwohnerInnen evangelisch und 25 Prozent katholisch. Knapp die Hälfte gehört keiner oder anderen Glaubensgemeinschaften an.

Und freuen sich die Einwohner überhaupt auf den Kirchentag?

Die NürnbergerInnen sind zurückhaltend. Zur Übertreibung neigen sie zumindest nicht. „Nix gsachd is globd gnuug“ – sehr frei übersetzt „Nicht gemeckert ist genug gelobt“. Haben sie sich aber einmal für etwas begeistert, sind sie offen für Neues, haben ein großes Herz und sind gute GastgeberInnen. Bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 haben sie das eindrücklich unter Beweis gestellt.

Die BesucherInnen des Kirchentags werden diese Gastfreundschaft 2023 kennen lernen, wenn sie für fünf Tage ein Zuhause auf Zeit in Franken finden. **Herzlich willkommen in Nürnberg!**

Ingeborg Kiefer-Heegen

Quelle: <https://www.kirchentag.de>

Gottesdienste

Bei den Gottesdiensten ist nach Beschluss des Kirchenvorstands Tragen von Mundschutz und Einhalten von Abstand in Eigenverantwortung empfohlen.

Foto: Lotz

Sonntags und feiertags 9:30 Uhr in der Erlöserkirche

Jeden 1. Sonntag im Monat mit Hl. Abendmahl

Am letzten Donnerstag im Monat 16:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst im Pflegestift dfm

Donnerstags, 15:00 Uhr im Wohnstift, Kapelle St. Elisabeth

Jeden 1. Donnerstag im Monat mit Hl. Abendmahl

Zu den Gottesdiensten in den Seniorenheimen sind jetzt wieder Besuche von außen möglich. Die Teilnehmer müssen aber einen aktuellen Corona-Test vorlegen.

Besondere Gottesdienste und Termine

So., 2. Okt.,	9:30 Uhr	Erntedankgottesdienst
Erntedank	11:00 Uhr	Ökum. Kindergottesdienst in der Erlöserkirche
So., 16. Okt.	9:30 Uhr	Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation
Mo., 31. Okt.,	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag mit anschließendem Empfang im Haus des Gastes, Abtswind
Do., 01. Nov.,	14:00 Uhr	Ökum. Totengedenken auf dem Friedhof
Mi., 16. Nov.,	19:00 Uhr	Buß- und Betttag - Gottesdienst mit Beichte
So., 20. Nov.,	09:30 Uhr	Ewigkeitssonntag - Gottesdienst mit Totengedenken

4 nach 4 - Stadtpfarrkirche

Samstag,	26. November,	16:04 Uhr
Samstag,	03. Dezember,	16:04 Uhr
Samstag,	10. Dezember,	16:04 Uhr
Samstag,	17. Dezember,	16:04 Uhr

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Sonntag, 18. Dezember, 4. Advent

16:30 Uhr **Waldweihnacht** für Kinder und Familien
am Rande des **Wiebelsberger Waldes in der Nähe des
Waldkindergartens bei der Sitzgruppe mit Kreuz.**
Parkplatz Waldkindergarten

Bitte ziehen Sie sich warm an und bringen Taschenlampen mit.
Der Gottesdienst um 9:30 Uhr in der Kirche entfällt.

Hl. Abend, 24. Dezember

16:00 Uhr Christmette für Familien mit Krippenspiel
17:00 Uhr Christvesper
22:00 Uhr Christmette

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

09:30 Uhr Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

09:30 Uhr Festgottesdienst

Silvester, 31. Dezember

18:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Erlöserkirche

Neujahrstag, 1. Januar

18:00 Uhr Ökum. Neujahrsgottesdienst in der Stadtpfarrkirche.
Der Gottesdienst um 9:30 Uhr entfällt.

Freitag, 6. Januar

09:30 Uhr Gottesdienst an Epiphania

Familien– und Kindergottesdienste

Sonntag, 2. Oktober, 11 Uhr

Ökum. Kindergottesdienst zu Erntedank
in der Erlöserkirche



Heilig Abend, 24. Dezember, 16 Uhr

Christmette für Familien mit Krippenspiel

Aktuelle Informationen zu den weiteren Kindergottesdiensten finden Sie auf der Homepage der Erlöserkirche unter „Kinder und Familien“ <https://www.evangelische-gerolzhofen.de>

Jungschar

Die Jungschar trifft sich alle zwei Wochen immer am **Freitag von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus.**

Wir spielen, singen und basteln gemeinsam. Leitung: Irene Richter
Damit für Euch alle genügend Material vorbereitet ist, wäre es schön, wenn Ihr Euer Kommen über **Whatsapp (0170 7227446)** oder per Telefon (09382-310805, Irene Richter) mitteilen würdet.

Unter Vorbehalt sind die nächsten Termine:

**16. und 30. September, 14. und 28. Oktober,
11. und 25. November, 09. und 23. Dezember**

Termine fürs neue Jahr werden noch bekannt gegeben.



Friedensgebet

Jeden Mittwoch, 18:00 Uhr beim Pavillion in der Nützelbachau
Friedensgebet, zu dem alle zu stiller Besinnung und auch zur Mitgestaltung
eingeladen sind

Hauskreis

Freitags, 17 - 19 Uhr, Ansprechpartnerin: Margita König, Tel.:09382/1771

Mittwochstreff

Ein Begegnungs- und Gesprächsangebot für Senioren

- | | |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| 28. September | Gesammeltes Weltwissen des späten Mittelalters.
Hartmann Schedels Weltchronik von 1493 |
| 26. Oktober | 50 Jahre nach dem letzten Mondflug -
wie haben Sie die Raumfahrt erlebt? |
| 30. November | Buchvorstellung: „Café der Unsichtbaren“
von Judith Kuckart |
| 25. Januar | Schräg, skurril, hintergründig: Humor bei Karl Valentin |
| 22. Februar | Die „Weiße Rose“ und ihr Vermächtnis |

Der Mittwochstreff mit Pfarrer Reiner Apel findet in der Regel am letzten
Mittwoch im Monat statt. Treffpunkt ist um 15 Uhr im Gemeindesaal.

Es geht voran!

Geschichte der Kirchengemeinde

Als Vikar Ellner 1955 sein Amt im exponierten Vikariat Gerolzhofen übernimmt, bestehen bereits zahlreiche Gruppen in der evangelischen Kirchengemeinde. Jugendkreise sind sehr aktiv, die Frauen bieten abwechslungsreiche Zusammenkünfte an, später kommt noch ein Männerkreis dazu, Kindergottesdienst findet statt. Diese Angebote festigten sich, wurden weiter ausgebaut bis hin zu einer von allen und mit grandiosem Erfolg durchgeführten Evangelisationswoche 1956.

Bei den Kirchenvorstandswahlen 1958 stehen 24 Kandidaten auf der Liste, darunter ganze drei Frauen, deren Ergebnis unter „ferner liefen“ einzuordnen ist. Noch dominieren hier die Männer, wie in allen anderen politischen, kommunalen, sozialen, sportlichen und kulturellen Gremien. Doch nach wie vor bestimmt eine Frage alle Vorhaben und Pläne der Kirchengemeinde: Wo treffen wir uns, wie können wir unsere Pläne und Vorhaben in sicherem Raum entwickeln und umsetzen?

Und siehe da: 1959 liest man auf der Tagesordnung des Kirchenvorstandes: Bau von Pfarrhaus, Saal, Mittelbau im Keller unten Jugendarbeitsraum.

Der Anfang ist gemacht, jetzt gilt es sämtliche Kräfte zu mobilisieren und nicht mehr locker zu lassen. Alle bestehenden kirchengemeindlichen Aktivitäten laufen selbstver-

ständig weiter und so findet am 13. März 1960 im Rahmen eines Orgelkonzertes die Aufnahmefeier der evangelischen Jungenschaft Wulfila statt. Hier das damals von den Aufzunehmenden gesprochene Gelöbnis:

„Ich will als evangelischer Junge mein Leben fest auf das Wort des Herrn Christus gründen, Gottes Gebote mit Ernst befolgen, wahr und rein bleiben und reif werden, allzeit bereit sein zur Hilfe an Jedermann, der Evangelischen Jungenschaft die Treue halten, überall evangelische Haltung zeigen und allenthalben vorbildlich sein.“



Foto: Pfarramt

Die Baumaßnahmen gehen voran und am 15. Juli 1962 ist es dann so weit. Kreisdekan Oberkirchenrat Heinrich Koch kann das neue Gemeindezentrum einweihen.

Ausschnitt aus dem Sonntagsblatt vom 29.7.1962: „Bei der Einweihung des neuen evangelischen Gemeindezentrums in Gerolzhofen stellte Oberkirchenrat Heinrich Koch fest, dass in keiner Zeit so viele kirchliche Neubauten entstanden seien wie in den Jahren seit 1945. Das dringlichste Erfordernis jedoch müsse dabei sein, dass die innere Erneuerung mit dem äußeren Aufbau der Kirche Schritt halten kann.“

Und am 5. August 1962 ist die Zeit des exponierten Vikariats zu Ende. Ein neuer Abschnitt beginnt für die evangelische Kirchengemeinde Gerolzhofen mit der Installation von Pfarrer Binöder in sein Amt als Pfarrer.

Mit seiner Familie kann er das neu erbaute Pfarrhaus

beziehen und sieht sich an seiner neuen Wirkungsstätte sehr bald neuen Herausforderungen gegenüber. Die Renovierung des Innenraumes der Kirche muss angegangen werden. Das vorhandene Kreuzifix wird zu einer Kreuzigungsgruppe erweitert, die Kirchenfenster mit weißem Antikglas versehen, die Kirchenbänke frisch gestrichen, das Tonnengewölbe endlich mit Holz verkleidet – dafür war 1923 kein Geld mehr da! Aber nun im Jahr 1964 kann das endlich umgesetzt werden.

Und wie nach dem Umbau von Kirche und Gemeindehaus 2011/2012 wurden auch in den 1960er Jahren die Gemeinderäume anderweitig genutzt, z.B. von der Staatl. Realschule und der Sonderschule Gerolzhofen bis zur Fertigstellung eigener Räumlichkeiten.

Geplant ist auch die Errichtung eines Glockenstuhls sowie ein neues Geläut – große Aufgaben, denen sich Pfarrer Binöder nun zusätzlich stellen muss.

In dieser Zeit festigt und erweitert sich das Gemeindeleben, der Frauenkreis trifft sich einmal im Monat und gerade in der Kinder- und Jugendarbeit entstehen zahlreiche Kreise, getrennt nach Geschlechtern. Beim evangelischen Bezirksjugendtag 1964 in Eichfeld treffen die Gerolzhöfer Kinder und Jugendlichen auf eine große Schar gleichgesinnter aus anderen Dekanaten.

Die Herausforderungen für Pfarrer und Gemeinde waren sehr groß, es galt Erworbenes zu festigen und Neues zu installieren, da gab es noch keinen Gedanken – wenn

Es geht voran!

Fortsetzung

dann verschämt und leise – an ein mögliches ökumenisches Miteinander.

Und so kam es 1964 vor der Einweihung des Kindergartenerweiterungsbaues zu einer heftigen Debatte zwischen Pfarrer Binöder und Geistlichem Rat Bauer. Zankapfel war, in welcher Bekleidung beide geistlichen Herren zu dieser Veranstaltung erscheinen sollten. Bürgermeister Kreppel diente schließlich als Vermittler, so dass endlich doch eine Einigung zustande kam, in deren Folge beide Pfarrer die Einweihung vornehmen konnten.

Und noch eine Anmerkung zum Jahr 1964: Bei der Kirchenvorstandswahl hält Frau Lydia Kotouc als erste Frau Einzug in dieses Gremium.

Diese Aufbaujahre, von denen die ganze Bundesrepublik erfüllt war, machten auch vor den Kirchen nicht Halt, besonders nicht vor der evangelischen Erlöserkirche. Neue kirchliche Aktivitäten entwickelten sich und so fand am Dienstag, den 16. März 1965 die erste Probe des Posauenchores statt. Geleitet wurde er von Leonhard Beck, früher langjähriger Bläser in Füttersee. Parallel zur Gründung des Posauenchores entstand unter Leitung von Lydia Kotouc eine Mädchen-Gitarren-Spielgruppe.

Hatten sich evangelischer und katholischer Geistlicher bei der Kindergarten einweihung noch wenig entgegenkommend gezeigt, ging man allmählich aufeinander zu. Im Oktober fand der evangelische Gemeindeabend im katholischen Pfarrgemeindeheim statt.



Foto: Friederike Kotouc

Als 1968 Geistl. Rat Bauer in den Ruhestand geht und Pfarrer Rost ihm nachfolgt, beginnt eine neue Ära der Zusammenarbeit zwischen evangelischer und katholischer Kirchengemeinde.

„Das kath. und evang. Pfarramt sind übereingekommen, jährlich in der Weltgebetsoktav (18. – 25. Januar) sich gegenseitig einzuladen. In diesem Jahr lädt die katholische die evangelische Kirchengemeinde ein zu einem Wortgottesdienst am Sonntag, den 25. Januar 1970,

14.00 Uhr in der kath. Stadtpfarrkirche. Die Gläubigen werden herzlich gebeten an diesem Bekenntnis christlichen Glaubens teilzunehmen. Die Gestaltung des Gottesdienstes haben die kath. und evang. Jugend übernommen.“

Mit diesem ersten ökumenischen Gottesdienst beginnt eine Zusammenarbeit der christlichen Kirchen in Gerolzhofen, die bis heute ihren festen Platz innehat und sich bei den Gläubigen beider Konfessionen großer Wertschätzung erfreut.

Quellen:

Der Steigerwaldbote

Gerolzhöfer Stadtanzeiger

Festschrift zum 75 jährigen Kirchenjubiläum

Chronik der evang. Kirchengemeinde Gerolzhofen

Gespräch mit Margita König am 5. Juli 2021

Ingeborg Kiefer-Heegen

Zur Wartburg und nach Eisenach

Gemeindeausflug

An einem heißen Sommertag startet eine kleine Gruppe Neugieriger zum diesjährigen Gemeindeausflug.

Ziel ist die Wartburg, die untrennbar mit dem Namen Martin Luthers verbunden ist, der dort unter dem Namen „Junker Jörg“ das Neue Testament ins Deutsche übersetzte.



Fortsetzung

Jeder kennt die Geschichte, als Luther vom Reichstag in Worms unter Acht und Bann gestellt, von seinem Landesfürsten Friedrich dem Weisen entführt und auf der Wartburg versteckt wurde.

Aber die Wartburg bietet noch viel mehr an Geschichte: Residenz der Landgrafen von Thüringen, Wohnsitz von Elisabeth von Thüringen, Sängerkriegstreit, ...

Nach etwa zweistündiger Anfahrt blickt die Wartburg in Eisenach majestätisch auf uns herab. Nach einem kleinen Aufstieg haben wir das Glück, an einer Führung teilnehmen zu können. Sie beginnt im ältesten Teil mit den prachtvollen Räumen von Elisabeth von Thüringen. Wir sind fast geblendet, so funkeln die Räume, dazu hochwertige Handwerkskunst. Weiter durch den Sängersaal, den Festsaal, um dann in eine Sonderausstellung zu gelangen, die Bibeldrucke aus der Reformationszeit (auch in hebräisch und griechisch) zeigt. Wertvolle Bibelausgaben, imposante Gemälde. Abschließend erreichen wir die Lutherstuben. Sie scheinen bescheiden, aber wie uns berichtet wird, hatte Luther zwei Knechte, die ihm das Leben erleichterten.



Viel zu viel an Eindrücken für einen Tag!

Dennoch ist unser Ausflug noch nicht zu Ende: Mittagessen in einem biologisch bewirtschafteten Hof mit Restaurant.

Danach eine Führung durch die Stadt Eisenach mit ihren Sehenswürdigkeiten, die Pfarrer Apel selbst übernimmt.

Um 16 Uhr lauschen wir der Serenade des Eisenacher Posaunenchores auf dem Marktplatz.

Erfüllt von Bildern, neuen Einblicken und Emotionen treten wir die Heimreise an.

Ilona Nowak



Getauft und damit Christus übereignet wurden:

Leonhard Ilie	18.04.2022
Maxim und Milana Zorin	22.05.2022
Anton Schott	27.05.2022
Sophie Fella	29.05.2022
Fritz Jonas Seifert	07.07.2022
Nikolas Scharrer	10.07.2022
Friedrich Hofmann	10.07.2022
Paul Stummer	31.07.2022
Leni und Hannes Fritsch	06.08.2022
Jonas Thein	14.08.2022
Emily und Sophie Lang	28.08.2022
Diana Müller	04.09.2022

Aus dem Leben gerufen und unter Gebet beigesetzt wurden:

	verstorben am:	
Edeltraud Pils	13.03.2022	80 Jahre
Richard Bohn	19.03.2022	89 Jahre
Helmuth Krammer	25.03.2022	80 Jahre
Lydia Geiser	19.04.2022	102 Jahre
Reiner Kareth	21.05.2022	73 Jahre
Rüdiger Niedermeier	08.07.2022	78 Jahre
Erika Engelbrecht	20.07.2022	82 Jahre
Otto Lipinski	17.07.2022	92 Jahre
Bettina Kaiser	01.08.2022	48 Jahre
Max Hoffmann	31.08.2022	86 Jahre

Kino in der Kirche

*Einmal im Monat, immer freitags um 20 Uhr. **Eintritt: frei**, Spenden erwünscht.*

30.09.2022 ***Ich bin dein Mensch***

Die Archäologin Dr. Alma Felser arbeitet am Vorderasiatischen Museum in Berlin. Um an Forschungsgelder zu gelangen, soll sie drei Wochen lang mit dem humanoiden Roboter Tom zusammenleben. Seine künstliche Intelligenz wird ganz auf ihren Charakter und ihre Bedürfnisse programmiert.

Maria Schrader - Deutschland 2021, 104 min. - FSK ab 12 Jahre

28.10.2022 ***À la Carte! Freiheit geht durch den Magen***

Frankreich 1789. Der begnadete Koch Manceron wird vom fürstlichen Hof entlassen. Auf dem einsamen Bauernhof erfindet er zusammen mit der kulinarisch begabten Louise einen Ort der Gemeinsamkeit und des Genusses für alle: das erste Restaurant Frankreichs!

Éric Besnard - Belgien, Frankreich 2021, 113 Minuten

25.11.2022 ***Contra***

Prof. Pohl droht von seiner Universität zu fliegen, nachdem er die Jura-Studentin Naima in einem vollbesetzten Hörsaal beleidigt hat. Daraufhin gibt der Universitätspräsident ihm eine letzte Chance: er soll Naima für einen bundesweiten Debattier-Wettbewerb fitmachen

Sönke Wortmann, Deutschland 2021, 99 Minuten, FSK ab 12 Jahre

27.01.2023 ***Die Adern der Welt***

Der Traum eines Nomaden aus der mongolischen Steppe, bei einem Gesangswettbewerb im Fernsehen aufzutreten, scheint vergessen, als sein Vater bei einem Unglück ums Leben kommt.

Byambasuren Davaa, Deutschland/Mongolei 2019, 96 Minuten

24.02.2023 ***Das Beste kommt noch***

Arthur hat César seine Krankenversicherungskarte geliehen. Zufällig wird eine Krebserkrankung festgestellt, aber Arthur zugeordnet. Beide beschließen, das Bestmögliche aus der verbleibenden Zeit zu machen - dabei erfahren sie, was es heißt, zu leben.

M. Delaporte, A. de la Patelliere - 2019, 118 Minuten FSK ab 12 Jahre

24.03.2023 ***Vaya con dios - Und führe uns in Versuchung***

Drei Mönche müssen ihre Abtei in Brandenburg verlassen. Auf ihrem Weg nach Italien zu einem Kloster ihres Ordens begegnen sie den Versuchungen der Welt.

Zoltan Spirandelli, Deutschland 2001, 103 min, FSK ab 6 Jahre



Konfirmation

Informationen

Konfirmation 2022

Am Sonntag, den 8. Mai wurden in der Erlöserkirche acht Jugendliche - aufgeteilt in zwei Gruppen - konfirmiert. Trotz noch erschwelter Bedingungen konnte eine Konfirmandenfreizeit stattfinden. Der Konfirmationsgottesdienst beschäftigte sich mit der Frage, was es ausmacht, dass wir uns als von Gott geschaffene Menschen ansehen. Es ist so, wie wenn jeder und jede unsichtbar ein T-Shirt trägt mit der Aufschrift „Made by God“. Diese Zusage, von Gott gewollt und geliebt zu sein gibt Sicherheit und Freiheit gegenüber allen, die an einem nur herunkritisieren wollen.

Konfirmation 2023

Im Konfirmandenjahr sind zur Zeit: Leon Berthold, Nino Langguth, Vitali Leichner, Johannes Leopold, Leandro Tschech, Leon Wecker und Sophie Wittenberg. Der Konfirmandenunterricht findet in Form von Konfirmandensamstagen und Ausflügen statt.

Die Konfirmation ist am **30. April 2023** vorgesehen.

Präparanden

Der Präparandenunterricht für die Konfirmation 2024 startet kurz nach den Ferien. Wer noch teilnehmen möchte, wende sich bitte an das Pfarramt. Weil die Pfarrstelle in Volkach noch nicht besetzt ist, wird der Unterricht zusammen mit den Gemeinden Zeilitzheim, Krautheim, Eichfeld und Volkach stattfinden.

Silberne Konfirmation

Nach coronabedingter Pause laden wir die Konfirmationsjahrgänge 1995 bis 1997 für den Gottesdienst am 16. Oktober um 9.30 Uhr zur Feier der Silbernen Konfirmation ein. Wenn Sie keine Einladung bekommen haben, aber teilnehmen möchten, geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid.

Foto: Brigitte Vogt, Einführungsgottesdienst

1700 und 1 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Ausstellung mit Begleitprogramm

Mit einer Finissage endete die Wander-Ausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, die ca. 2 Wochen lang in der Evangelischen Erlöserkirche in Gerolzhofen zu besichtigen war. Corona bedingt konnte sie erst mit einem Jahr Verspätung gezeigt werden. Die Besucher konnten auf Tafeln mit kurzen Texten und eindrucksvollen Bildern die Geschichte der Juden in Deutschland nachvollziehen.

Stimmgewaltig eröffnete der Sänger Igor Dubowsky am 23. Juli die Ausstellung mit einem Konzert „jüdischer Lieder“. Mit seiner seltenen Stimmlage des Basso profundo trug er Lieder in hebräischer und jiddischer Sprache vor, Gebete aus dem Alten Testament sowie Lieder, die erst nach 1948 im jungen Staat Israel entstanden und heute noch populär sind. Seine tiefe, warme und kräftige Basstimme füllte den Kirchenraum aus

und variierte von zart und leise bis kräftig und voluminös. Der aus der Ukraine stammende Sänger begleitete sich teilweise selbst am Klavier, seine Frau Larysa führte durch das Programm und erläuterte die Bedeutung einzelner Lieder und informierte über geschichtliche Hintergründe. Die Zugaben „Wenn

ich einmal reich wär“ und Halleluja des an der Kiewer Musikhochschule ausgebildeten Sängers verleitet alle ZuhörerInnen zum leisen Mitsummen und –singen und mündete in begeisterten Applaus.

Zwei Tage später überraschte Evamaria Bräuer ihre Zuhörerinnen und Zuhörer mit einer Fülle von akribisch recherchierten und bemerkenswerten Informationen zu heute immer noch bekannten Produkten und Unternehmen. Erfindungen und Entdeckungen durch jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch aus dem regionalen fränkisch-bayerischen Raum waren ihr Thema.

Nur einige markante Beispiele seien hier herausgegriffen: Wer kennt sie nicht, die Levi's 501, „die“ Jeans schlechthin, geliebtes und unverzichtbares



Kleidungsstück - nicht nur für junge Leute - seit vielen Jahrzehnten. Der aus Buttenheim im Landkreis Bamberg in die USA ausgewanderte Löb - Levi - Strauß ersann das zunächst als Arbeitshose gedachte unverwüstliche Kleidungsstück, das heute in kaum einem Kleiderschrank



fehlen darf.

Die Entdeckung der Tropfsteinhöhle in der fränkischen Schweiz ist dem in Memmelsdorf geborenen Ignaz Bing zu verdanken und wurde nach ihm benannt. Er war Mitbegründer und Fabrikant der welt-

größten Blechspielwaren Fabrik in Nürnberg.

In der Papierfabrik der Brüder Rosenfelder – Söhne eines Bamberger Hopfenhändlers- erkannten sie den Bedarf der modernen 20er Jahre und fertigten in Heroldsberg Hygieneartikel. Auf ihren Erfindergeist gehen die bis heute benutzten Patente, die Damen Camelia Einwegbinde und vor allem das Wegwerftaschentuch Tempo zurück.

Auch die Gebrüder Marschütz, deren Familienwurzeln im Nachbarort Frankenwinheim liegen, hatten einen „guten Riecher“ für Neuerungen. Sie sind die Gründer der Firma Hercules-Werke Nürnberg. Hergestellt wurden dort neben Fahrrad und Motorrädern auch die erste Vierrad- Elektro-Chaise, etwa 40 km schnell. Sie hatte mit einer Batterieladung eine Reichweite von ca. 50 km, nachts mussten die Batterien allerdings wieder aufgeladen werden.

Entstehungsgeschichten bekannter Produkte wie Nivea, Aspirin, die aus unserem täglichen Leben kaum mehr wegzudenken sind, bildeten weitere Schwerpunkte des Vortrages. Ob die Entwicklung von Singer Nähmaschinen, das Entstehen von Kaufhäusern, verschiedenen bekannten Werbeslogans, oder des Kosmetikkonzerns Estée Lauder Evamaria Bräuer verstand es, ihre Zuhörer über 90 kurzweilige Minuten hinweg zu fesseln und immer wieder aufs Neue zu erstaunen.

Zur Führung durch den israelitischen Friedhof fanden sich am Nachmittag des 31. Juli etwa 20 interessierte Personen ein. Im Inneren des Tahara-Hauses konnte man den originalen Waschstein besichtigen, auf dem die Toten für das Begräbnis vorbereitet wurden. Evamaria Bräuer bot

1700 und 1 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Fortsetzung



Foto: Cornelia Kröber

interessante Einblicke in das Regelwerk jüdischen Lebens und in historische Zusammenhänge aus der Geschichte und der Bestattungskultur des fränkischen Landjudentums. Details zu Riten und Bräuchen der Bestattung, die im heißen Klima des Vorderen Orients entstanden sind, bildeten den Einstieg in den Rundgang über den Friedhof. Der israelitische Friedhof in Gerolzhofen wurde 1631 bis 1632 angelegt. Er war Distrikts Friedhof auch für die umliegenden jüdischen Gemeinden. Anhand einiger exemplarisch herausgegriffener Grabsteine erläuterte die profunde Kennerin der Geschichte der Gerolzhöfer Juden Einzelheiten aus dem Leben der jeweiligen Familien, über ihre Berufe und familiären Schicksale. Auf einigen Grabsteinen sind auch Datum der Deportation

bzw. des Todes im Vernichtungslager zu lesen. Diese wurden nach 1945 im Auftrag überlebender Angehöriger angebracht.

Die letzte offizielle Beisetzung war die des Gerolzhöfer Gemeindevorstandes Willi Brodmann am 2. Februar 1942. Danach wurde der Friedhof durch das Nazi-regime für geschlossen erklärt. Dennoch kam es im April 1942 zur heimlichen Bestattung des 73-jährigen Gerolzhöfer Kaufmanns Hermann Löbhardt. Wenige Tage davor waren die ersten Juden aus Gerolzhofen deportiert worden.

Der Rundgang endete am ältesten - bisher identifizierten - Grabstein und entließ die beeindruckten Teilnehmerinnen und Teilnehmer reich an Erkenntnissen und mit dem Bewusstsein, zwei ausnehmend interessante, auch überraschende und kurzweilige Stunden verbracht zu haben.

Ingeborg Kiefer-Heegen, Brigitte Vogt

100 Jahre Grundsteinlegung

Jubiläumsgottesdienst

Mit einem feierlichen und frohen Festgottesdienst durfte die evangelische Kirchengemeinde am 7. August die 100jährige Grundsteinlegung ihrer Erlöserkirche feiern. Eine beeindruckende Intrada des Posaunenchores unter Leitung von Martina Heßmer eröffnete den Gottesdienst. Pfarrer Reiner Apel erinnerte daran unter welchen schwierigen Bedingungen vor mehr als 100 Jahren zunächst ein Kirchenbauverein gegründet wurde und später die Ärmel hochgekrempelt werden mussten für den Bau der Erlöserkirche.

Das Lied „Komm, bau ein Haus“ verdeutlichte musikalisch die bedeutungsvolle und weitreichende Aufgabe eines Hauses für die Gesellschaft insgesamt. Der Predigttext aus dem Lukasevangelium, bekannt als „Das Scherflein der Witwe“ bot Anlass für vielfältige Interpretationen zum Thema „Geld“. Er verdeutlichte die vertrauensvolle und zusehender werdende Haltung der Menschen zur Zeit des Kirchenbaus, die ihre Spenden in ein nicht unbedingt abgesicher-

tes Projekt steckten doch voller Gottvertrauen in die gute Sache waren.

Im Anschluss wurden die Gottesdienstbesucher in das Projekt „Hausbau“ einbezogen. Sie durften aus den überall im Kirchenraum verstreut liegenden bunten, verschiedenen geometrischen Formen ihre Kirche bauen. Dann wurden sie gebeten, ihre Vorstellung aufzuschreiben, wie Kirche mit Herz, mit Mund und mit Hand für ihre Gläubigen da sein soll. Was darf nicht verloren gehen? Wie soll der Auftrag der Kirche weiterhin aussehen? Diese Botschaften hefteten sie an die soeben erbaute „Kirche“.



Foto: Brigitte Vogt

Denn Änderungen stehen im Raum, nicht nur zurückgehende Mitgliederzahlen, auch entsprechend geringere Geldmittel und ein Rückgang an Personalressourcen erfordern in näherer Zukunft ein Umdenken. Wie wird, wie kann sich Kirche unter diesen Bedingungen weiterentwickeln?

Als weiteren Höhepunkt des Gottesdienstes durften die Besucher das Heilige Abendmahl feiern, umrahmt von den beiden Liedern „Nun danket alle Gott“ und „Ach bleib mit Deiner Gnade“, die bereits im Gottesdienst vor 100 Jahren gesungen wurden. Dieses Mal - wie immer bravourös - von KMD Reiner Gaar an der Orgel begleitet.

Ingeborg Kiefer-Heegen

*Lilli Klein, ehemalige Auszubildende
der VR-Bank Gerolzhofen eG*

Morgen kann kommen

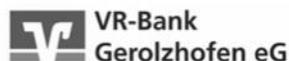
Wir machen den Weg frei.

**Ihr Karrieresprungbrett in der Nachbarschaft.
Bewerben Sie sich jetzt!**

Eine Ausbildung bei der VR-Bank Gerolzhofen eG ist das Sprungbrett für Ihre Karriere mit ausgezeichneten Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wenn Sie engagiert, kontaktfreudig und belastbar sind, kommen Sie in unser Team! Starten Sie zum 01.09.23 Ihre Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann.

Bewerben Sie sich online
unter: www.vrbank-geo.de





JETZT NEU

**Ihr Komplettbad
aus einer Hand**

Sanitär Heizung Klima Solar **ROTH**

ROTH-Heizung GmbH · Bischwinder Weg 3-5 · 97447 Gerolzhofen · Telefon 0 93 82 81 02 · e-mail roth-geo@t-online.de

Bestattungen

HELBIG

Rosenbergstr. 7 97447 Frankenwinheim
Tel. 09382-5989

TEAM 7



SCHLAFGENUSS IN
REINEM NATURHOLZ

Leopold
Einrichten

...ganz meine Welt!

Leopold
Schreinerei

times Bett

Berliner Str. 108a | 97447 Gerolzhofen
www.leopold-einrichten.de



Ihr seid zuständig für die Büromaterial-Beschaffung auf der Arbeit?
Egal ob Firmen, Kommunen, Behörden, Schulen oder Kindergärten...
Wir haben einen Büro-Onlineshop und liefern innerhalb von 24 Stunden.

INTERESSIERT?

Dann schaut vorbei: www.dittmeieronline.de
oder meldet euch bei uns: 09382/2749792

Wir freuen uns! Über jede Anfrage...

Bgm.-Weigand-Str. 18 - 97447 Gerolzhofen
Montag - Freitag 09:00 - 18:00, Samstag 09:00 - 14:00
☎ 09382/8195 📞 0162/3498829 @ mail@dittmeieronline.de



10% Rabatt*
gegen Vorbestellung des Abrechnungs-
Ausdrucks sowie Einkauf
Nicht kombinierbar mit anderen
Aktionsangeboten für Bücher
und Fachzeitschriften

Gültig bis 31.12.2022

**Gemeinsam
erreichen wir mehr.**

© S. Kobold

Ihr Spendencode im Wert von 2 €
liegt in Ihrer Filiale bereit.
Abholen, einlösen und spenden!

**Die Spendenplattform der
Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
für IHR gemeinnütziges Projekt.**

Starten Sie Ihr Vereinsprojekt, finden Sie mit
uns Unterstützer und sammeln Sie Spenden.

Jetzt direkt anmelden und Projekt hochladen
unter: gemeinsam-erreichen-wir-mehr.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Menschen, Nähe, Lebensfreude

Pflegestift Gerolzhofen
Telefon 09382 60 30-0

Diakonie



Wussten Sie schon, dass...?



- am 3. Oktober in der Wilhelm-Löhe-Schule in Nürnberg ein Kongress über neue Wege und Initiativen in der Kirche unter dem Titel „Missionale“ statt findet. Mit dabei ist u.a. die Präses der EKD-Synode, Anna-Nicole Heinrich, und Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm. Eine Podiumsdiskussion und mehr als 15 verschiedene Workshops geben Impulse für alle gegenwärtigen kirchlichen Herausforderungen. Ein Kinderprogramm ist ebenfalls vorgesehen. Die Teilnahme kostet incl. Mittagessen 20 €, die digitale Beteiligung 10 €. Nähere Informationen und Anmeldung über www.missionale-bayern.de.

- Sie Kirchenbänke und auch Heizstrahler der elektrischen Kirchenheizung gegen eine Spende erwerben können. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth.
Pfarramt Gerolzhofen

Redaktionsteam:
Pfarrer Reiner Apel
Ingeborg Kiefer-Heegen
Brigitte Vogt

Anzeigen: Pfarrbüro

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Der nächste Gemeindebrief
erscheint im **März 2023**

- bei unserer letzten Bethel-Sammlung ca. 1.000 kg Kleidung gesammelt wurde? Mit dem Erlös wird die Arbeit Bethels unterstützt. Diese schenkt benachteiligten Menschen neue Zuversicht.

- zum Jubiläum eine Ausstellung mit Dokumenten und Gegenständen aus der Gemeindeggeschichte im Mai des nächsten Jahres geplant ist. Gerne können Sie uns hierbei unterstützen.

